

ICS 35.240.15

Digitalisierung von Teilnehmerkennungen im Sport – numerischer Aufbau und Schnittstellendefinition

Digitalization of sports membership IDs –
numerical order and interfaces

La digitalisation d'identification des participants en associations sportifs –
l'ordre des nombres et les interfaces

Zur Erstellung einer DIN SPEC können verschiedene Verfahrensweisen herangezogen werden:
Das vorliegende Dokument wurde nach den Verfahrensregeln einer PAS erstellt.

Gesamtumfang 26 Seiten

Dieses Dokument wurde durch die im Vorwort genannten Verfasser erarbeitet und verabschiedet.

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Einleitung	4
1 Anwendungsbereich	5
2 Normative Verweisungen	5
3 Begriffe	5
4 Akteure und Rollen	6
4.1 Akteure	6
4.2 Technische Rollen	7
4.2.1 Betreiber des Sportlichen Kernsystems	7
4.2.2 Verwaltungsstelle	8
4.2.3 Teilnehmer	8
4.2.4 Beziehung der technischen Rollen	9
5 Aufbau der SportID	9
5.1 Allgemein	9
5.2 Aufbau	9
5.3 Autorisierung der Vergabestelle	10
5.4 Vergabe	10
5.5 Nutzung	10
6 Technische Schnittstellen – Funktionale Architektur und API-Dokumentation	10
6.1 Allgemeines	10
6.2 Grundlagen	11
6.3 Basismethoden	11
6.4 Beispielhafte Verwendung der Methoden	12
Anhang A (informativ) Use Cases	15
A.1 Use Cases Rollen Matrix	15
A.2 Use Cases für SportID	17
A.2.1 Allgemeines	17
A.2.2 Ersterfassung eines Mitglieds ohne SportID	17
A.2.3 Anmeldung in weiterer Institution durch Teilnehmer mit bestehender SportID	18
A.2.4 Anmeldung eines Sportinteressierten bei autorisiertem Dienstleister	20
A.2.5 Ehrenamtlicher meldet sich in Portal an	22
A.2.6 SportID-Inhaber tritt aus Verein aus	23
A.2.7 Erwerb von sportspezifischen Qualifikationsnachweisen	23
A.2.8 Weitere Anwendungsfelder	24
Anhang B (informativ) Beispielhafte Einsatzzwecke der SportID in der Sportverwaltung und Sportinfrastruktur	25
Literaturhinweise	26

Vorwort

Diese DIN SPEC wurde nach dem PAS-Verfahren erarbeitet. Die Erarbeitung von DIN SPEC nach dem PAS-Verfahren erfolgt in DIN SPEC (PAS)-Konsortien und nicht zwingend unter Einbeziehung aller interessierten Kreise.

Die Erarbeitung und Verabschiedung des Dokuments erfolgten durch die nachfolgend genannten Initiator(en) und Verfasser:

- CAS Software AG
Clemens Türk
- Cosmo.ID GmbH
Dipl.-Ing. (FH) Markus Albrecht
- Deutsche Sportausweis GmbH
Rudolf Ehrlich, Stephan Penz
- Deutscher Turner-Bund e.V.
Martin Hartmann
- InterConnect GmbH & Co. KG
Ben Rudolph
- Microsoft Deutschland GmbH
Peter Deussen, Moritz Wagner
- MyFavorito GmbH
Dirk Schlenzig
- P+M Business Solutions GmbH
Hans-Dieter Manhard

Für dieses Thema bestehen derzeit keine Normen im Deutschen Normenwerk.

DIN SPEC (PAS) sind nicht Teil des Deutschen Normenwerks.

Für diese DIN SPEC (PAS) wurde kein Entwurf veröffentlicht.

Trotz großer Anstrengungen zur Sicherstellung der Korrektheit, Verlässlichkeit und Präzision technischer und nicht-technischer Beschreibungen kann das DIN SPEC (PAS)-Konsortium weder eine explizite noch eine implizite Gewährleistung für die Korrektheit des Dokuments übernehmen. Die Benutzung dieses Dokuments geschieht in dem Bewusstsein, dass das DIN SPEC (PAS)-Konsortium für Schäden oder Verluste jeglicher Art nicht haftbar gemacht werden kann. Die Anwendung der vorliegenden DIN SPEC entbindet den Nutzer nicht von der Verantwortung für eigenes Handeln und geschieht damit auf eigene Gefahr.

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. DIN ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren.

Die kostenfreie Bereitstellung dieses Dokuments als PDF-Version über den Beuth WebShop wurde im Vorfeld finanziert.

Einleitung

Die Verwaltung und Steuerung von Teilnehmern¹ im Sozialsystem Sport ist durch historisch gewachsene Individuallösungen, die den spezifischen Anforderungen entsprechend aufgebaut wurden, geprägt. In den meisten Fällen sind diese Individualsysteme (Hard- und Software) untereinander nicht kompatibel. Diese Tatsache führt einerseits zur Mehrfacherfassung ein und derselben Person und damit zu ineffizienten Verwaltungs-, Steuerungs- und Abgleichprozessen der Teilnehmer, andererseits zu Mehrkosten durch die Integration von proprietären Systemen.

Diese Feststellung ist nicht nur national, sondern auch international zu beobachten. In vielen sozialen Subsystemen wird bereits heute eine eindeutige Teilnehmerkennung vergeben. Beispielsweise geschieht dies im Gesundheitssystem oder auf dem Arbeitsmarkt. Die Teilnehmerkennung wird in diesen Bereichen national, teilweise auch international durch eine autorisierte Stelle vergeben, um Leistungen aus den jeweiligen Systemen beziehen zu können. Ein vergleichbares System zur Vergabe einer eindeutigen Teilnehmerkennung ist im Sozialsystem Sport weltweit nicht bekannt.

Die Einführung einer bundeseinheitlichen Teilnehmerkennung für Personen im Sozialsystem Sport ist das Fundament sämtlicher Organisationsformen, die sich in Deutschland mit der Erfassung, Verwaltung und Steuerung dieser Teilnehmer beschäftigen. Ziel dieser DIN SPEC ist es, allen Organisationsverantwortlichen im Sozialsystem Sport die Grundlage zur Vergabe einheitlicher Teilnehmerkennungen (SportID) zu vermitteln.

Die SportID kann allen Organisationsverantwortlichen entsprechend Abschnitt 4 als zentrales Fundament dienen. An diesem Organisationsprinzip können sich alle Strategien und Aktionspläne zur Digitalisierung der Teilnehmererfassung, -verwaltung und -steuerung orientieren. Die SportID kann die digitale Transformation im Sport auf allen Ebenen vorantreiben. Alle digitalen und elektronischen Lösungen im Sozialsystem Sport lassen sich durch entsprechende Schnittstellen an den Organisationsstandard anbinden.

Die historisch gewachsenen Individuallösungen verschiedener Institutionen können durch die SportID verknüpft werden. Mittelfristig kann die SportID als Teilnehmerkennung die im Sozialsystem Sport und in dessen elektronischen Organisationsplattformen, die im Anwendungsbereich dieser DIN SPEC liegen, verwendeten Nummernkreise ersetzen. Als zentrales Organisationsprinzip ist die einheitliche SportID ein Identifikationsstandard. Sie hilft, Verwaltungs- und Steuerungsprozesse anwenderfreundlicher zu gestalten, Bürokratie abzubauen, die Transparenz von Prozessen und Leistungsangeboten zu erhöhen und ermöglicht die Modernisierung des Managements der Sportinfrastruktur.

Entscheidern und Organisationsverantwortlichen wird Unterstützung für Ausschreibungen bzw. Anforderungsbeschreibungen von zu beschaffenden Digitalisierungsinfrastrukturen geboten. Herstellern und Betreibern von Hard- und Software wird eine Marktdefinition gegeben.

Diese DIN SPEC (PAS) richtet sich somit an Entscheider und Organisationsverantwortliche in jedem den Sport betreffenden Bereich sowie an Hersteller und Betreiber von Hard- und Software. Sie dient als Grundlage zur Auswahl und Gestaltung der digitalen Infrastruktur des Sports.

1 In dieser DIN SPEC wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Sie bezieht sich auf Personen aller Geschlechter (m/w/d).

1 Anwendungsbereich

Diese DIN SPEC legt ein Organisationsprinzip zur eindeutigen Identifikation, Verwaltung und Steuerung von Teilnehmern im Sozialsystem Sport fest.

Diese DIN SPEC richtet sich an Sportorganisationen aller Ebenen, technische Dienstleister, öffentliche und private Sportstättenbetreiber.

Diese DIN SPEC richtet sich nicht an die Teilnehmer im Sozialsystem Sport.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden Dokumente werden im Text in solcher Weise in Bezug genommen, dass einige Teile davon oder ihr gesamter Inhalt Anforderungen des vorliegenden Dokuments darstellen. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

ISO/IEC 7812-1, *Identification cards — Identification of issuers — Part 1: Numbering system*

3 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

DIN und DKE stellen terminologische Datenbanken für die Verwendung in der Normung unter den folgenden Adressen bereit:

- DIN-TERMinologieportal: verfügbar unter <https://www.din.de/go/din-term>
- DKE-IEV: verfügbar unter <http://www.dke.de/DKE-IEV>

3.1

Sozialsystem Sport

Gesamtheit aller natürlichen Personen, die aktiv oder passiv Leistungen des organisierten oder nicht-organisierten Sports wahrnehmen oder sich in diesen Bereichen engagieren

3.2

Organisierter Sport

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) sowie die Gesamtheit der Mitglieder von Organisationen, die indirekt oder direkt Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund sind

3.3

SportID

eindeutige Nummer, die an Akteure im Sozialsystem Sport vergeben wird

Anmerkung 1 zum Begriff: Die SportID wird zur Verwaltung des Sozialsystems Sport eingesetzt.

3.4

LUHN-Prüffziffer

Ziffer zur Kontrolle einer vorhergehenden Ziffernfolge

Anmerkung 1 zum Begriff: Wird mit Hilfe des LUHN-Algorithmus oder der LUHN-Formel berechnet.

3.5

Sportliches Kernsystem

zentrale Vergabestelle der SportID

3.6

Identifikationsmittel

Identifikationsmerkmale, die auf Ausweisen, Schlüsseln und Gegenständen usw. zur Verfügung gestellt werden

[QUELLE: DIN EN 50131-1 Beiblatt 1, VDE 0830-2-1 Beiblatt 1:2010-04, 4.72]

3.7

Identitätsmanagement

Prozesse und Grundsätze für die Verwaltung von Lebenszyklus und Wert, Art und optionalen Metadaten von Attributen in Identitäten, die in einer bestimmten Domain bekannt sind

Anmerkung 1 zum Begriff: Es wird zur Verwaltung des Sozialsystems Sport eingesetzt.

[QUELLE: ISO/IEC 24760-1:2011, 3.4.1, modifiziert, Anmerkungen gelöscht und neue hinzugefügt]

3.8

Identifikationsstandard

eindeutige Identifikationsnummer, in der Regel vergeben von einer übergeordneten Organisation, zur automatischen Identifikation von Teilnehmern in sozialsystem Sport

[QUELLE: DIN SPEC 91334:2016-11, 3.4, modifiziert, an den Anwendungsbereich der DIN SPEC 91396 angepasst]

4 Akteure und Rollen

4.1 Akteure

4.1.1 Allgemein

Die folgenden Rollen/Akteure wirken bei den Prozessen im Zusammenhang mit der Erteilung und Verwaltung einer SportID mit.

4.1.2 Vereinsmitglieder

Mitglieder oder registrierte Kursteilnehmer im organisierten Sport (nach Abschnitt 3.2) angehörigen Sportverein (vgl. Abschnitt 4.1.6). Vereinsmitglieder nehmen Freizeit-, Breiten- oder Leistungssportangebote wahr.

4.1.3 Sportinteressierte

Sportinteressierte sind nicht Mitglied in einem Sportverein nach Abschnitt 4.1.2 und verfügen somit auch nicht über eine SportID als Vereinsmitglied. Sportinteressierte sind trotzdem Teil des Sozialsystems Sport. Sportinteressierte sind z. B. Fans oder Zuschauer und können eine SportID anderweitig (z. B. über die Nutzung von freiem WLAN in einer Sportstätte) erwerben.

4.1.4 Ehrenamtliche in Sportorganisationen

Ehrenamtliche übernehmen z. B. als Übungsleiter, Trainer, Gruppenhelfer Aufgaben im organisierten Sport (nach Abschnitt 3.2).

4.1.5 Sportstättenbetreiber

Sportstättenbetreiber sind für den Betrieb von privaten oder auch staatlichen Sportstätten verantwortlich. In diesem Zusammenhang verwalten die Sportstättenbetreiber auch die Zugangsberechtigung zu den Sportstätten.

4.1.6 Sportverein

Ein Sportverein (bzw. eine Sportvereinigung oder Sportklub bzw. Sportclub) ist ein Verein, dessen Ziel es ist, am Sport begeisterten Menschen Zugang zu Flächen (z. B. Fußballfelder, Sport- oder Turnhallen) und Sportgeräten (z. B. Barren und Reck im Turnen) und Gleichgesinnten zu ermöglichen. Sportvereine sind entsprechend den angebotenen Sportarten in Sportverbänden organisiert.

4.1.7 Deutscher Olympischer Sportbund

Der Deutsche Olympische Sportbund ist die Dachorganisation des organisierten Sports (nach Abschnitt 3.2) in Deutschland. Mitgliedsorganisationen des DOSB sind u. a. die Landessportbünde und Sport(fach)verbände. Der DOSB ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Frankfurt am Main.

4.1.8 Landessportbund

Ein Landessportbund ist ein freier und unabhängiger Zusammenschluss von Sportfachverbänden in den Bundesländern.

4.1.9 Sport(fach)verband

Zu den Sport(fach)verbänden gehören die deutschen Spitzenverbände sowie die Sportverbände mit besonderer Aufgabenstellung im DOSB oder auch in den Landessportbünden. Sportverbände bieten den Vereinen, den Vereinsmitgliedern und den Sportinteressierten u. a. die Teilnahmen an organisierten Wettbewerben in Form von Turnieren oder Ligabetrieb.

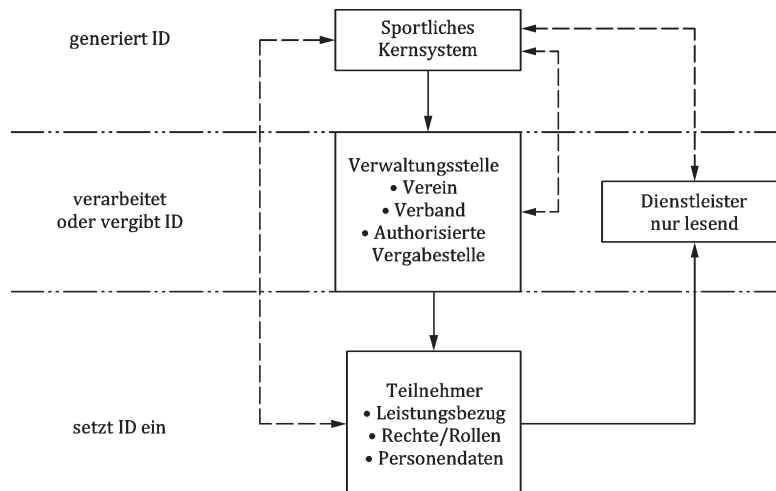
4.1.10 Kooperationspartner

Autorisierte Kooperationspartner im organisierten Sport (siehe Abschnitt 3.2) sind z. B. Sportversicherer, Diensteanbieter, Sponsoren, Wirtschaftspartner oder auch Förderer der Sportorganisationen im organisierten Sport.

4.2 Technische Rollen

4.2.1 Betreiber des Sportlichen Kernsystems

Das Sportliche Kernsystem (SKS) generiert die Nummern, die das Verwaltungssystem an den Antragsteller (meist Sportler) vergibt. Das SKS stellt sicher, dass es nicht zu Nummerndopplungen oder Doppelbelegungen kommt. Weiterhin stellt das SKS Funktionen zur Verfügung, um bereits vergebene SportIDs auf der Basis einiger Informationen zum Teilnehmer zu ermitteln (siehe Abschnitt A.2.3). Die Beziehungen werden in Bild 1 schematisch dargestellt.



Legende



Bild 1 — Beziehungen der Akteure unter Berücksichtigung der SportID

4.2.2 Verwaltungsstelle

Verwaltungsstellen sind die Kommunikationsstellen zwischen dem Teilnehmer und dem Sportlichen Kernsystem.

Bei den Systemen wird unterschieden zwischen Systemen mit Vergabeberechtigung der SportID und Systemen, die lediglich eine verarbeitende Rolle übernehmen und den Vorgaben der korrekten Verarbeitung Folge leisten müssen.

Verwaltungsstellen haben die Aufgabe:

- einem Teilnehmer eine vom Sportlichen Kernsystem erzeugte SportID zuzuweisen,
- dem Teilnehmer über seine SportID Zugriff auf Leistungen zu gewähren,
- Informationen zu Teilnehmern an das Sportliche Kernsystem zu übermitteln, die zur eindeutigen Identifikation des Teilnehmers erforderlich sind, um Mehrfachregistrierungen zu vermeiden und verlorengegangene SportIDs zu ermitteln (siehe Abschnitt A.2).

Dazu arbeiten alle Verwaltungsstellen mit dem Betreiber des Sportlichen Kernsystems zusammen. IT-Dienstleister, die im Sinne des Anwendungsbereichs dieser DIN SPEC ihre Dienstleistungen anbieten, müssen innerhalb dieses Systems registriert sein, um eine ordnungsgemäße Verarbeitung der SportID zu belegen. Die Vergabe oder Verwaltung der SportID werden von diesen Systemen unterstützt. Verwaltungssysteme kommunizieren mit dem Kernsystem (Abfragen etc.). Nur das Kernsystem generiert Nummern.

4.2.3 Teilnehmer

Im Sozialsystem Sport nach Begriff 3.1 ist der Teilnehmer eine natürliche Person. Er erhält die SportID.